

# NATURNAHER HOCHWASSERSCHUTZ UND GEWÄSSER-RENATURIERUNG

Das Projekt „Schwarzwasser in der Stadt Aue“ zeigt, dass Hochwasserschutz und Gewässerschutz kombiniert werden können.

## Worum ging es bei dem Projekt?

In Aue kam es bei Hochwasser regelmäßig zu Überschwemmungen des Stadtgebietes durch das Schwarzwasser. Industrie- und Gewerbeflächen sowie Wohnsiedlungen nahmen hierdurch immer wieder großen Schaden.

Im Abschnitt zwischen Nickelhütte und Hakenkrümme entschied man sich zu einer Maßnahmenkombination, wodurch nicht nur der Hochwasserschutz erhöht sondern auch der ökologische Zustand des Flusses verbessert werden konnte.

Angemessener Schutz des Lebensraums der Menschen und des Wirtschaftsraumes (Verringerung des Schadenspotentials bei zukünftigen Hochwässern)



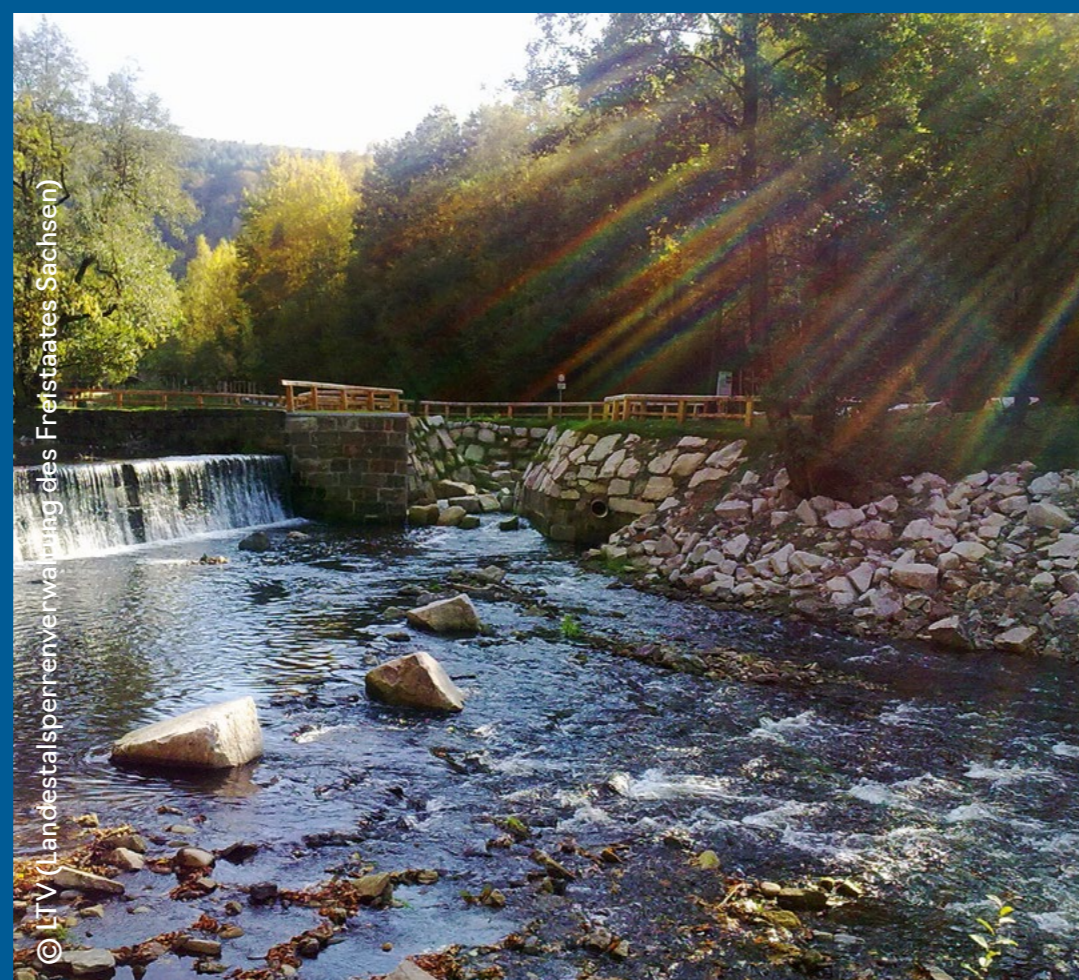
Respektieren der Flüsse und Auen als bedeutende und verbindende Bestandteile von Natur und Landwirtschaft

## Konkrete Projektziele

Verbesserung des Hochwasserschutzes durch Schaffung von natürlichem Rückhalteraum durch Abriss von Gebäuden im Uferbereich und Anlage einer natürlichen Auenlandschaft



Heutiger Zustand –  
Renaturierte Gewässer-  
abschnitte



Bau einer Fischaufstiegsanlage

## Bauliche Umsetzung (Arbeitsschritte)

2007 – 2009:

- ➔ **VORBEREITUNG:** Gebäudeabbriss und Beseitigung von Bodenkontaminationen
- ➔ **BAUMASSNAHMEN IM FLUSS:**
  - ⇒ Geländeprofilierung hin zu einem naturnahen Gewässer durch Anlage von Mäandern sowie Einbau naturnaher Sohl- und Uferstrukturen
  - ⇒ Neubau Fischaufstiegsanlage im Bereich des Wehres, damit der Fluss für Fische durchgängig wird
- ➔ Baumaßnahmen in den Uferbereichen: Einbau von Wurzelstöcken und Weidenspreitlagen, Anlage von Steingruppen, Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern, Schaffung von Fischunterständen

## Was hat das Projekt gezeigt?

- ➔ Hochwasserschutz und Gewässerschutz können sich häufig gut ergänzen und sogar kostengünstiger sein können als herkömmliche Hochwasserschutzmaßnahmen.
- ➔ Wo er möglich ist, hat ein naturnaher Hochwasserschutz viele Vorteile: vernetzte Biotope, bessere ökologische Struktur im Fluss und am Ufer, Erholungsräume für Menschen
- ➔ **PROBLEM:** gegenläufige Sichtweisen Betroffener sowie Wirtschaftlichkeit (Kosten-Aufwand-Verhältnis)
- ➔ **LÖSUNG:** Verständnis entwickeln durch offene gemeinsame Kommunikation zwischen Behörden und allen Betroffenen, um eine gemeinsame Lösung zu finden

Die umgesetzte Maßnahme in Aue ist ein Beispiel, wie eine gute Lösung aussehen kann. Hierfür wurde 2010 sogar der DWA-Gewässerentwicklungspreis verliehen, der vorbildliche Maßnahmen prämiert, um Gewässer naturnah zu erhalten bzw. zu entwickeln.

